

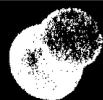
PFARRBRIEF

St. Ägidius – Bruck i.d.OPf.

Nr. 4/2023

23. – 29.1.2023

20 Cent



Wie viele Sterne gibt es?

In einer dunklen Nacht kann ein Mensch ohne Hilfsmittel etwa 5000 Sterne am Himmel erkennen. Der erdnächste Stern Proxima Centauri ist 4,2 Lichtjahre von uns entfernt, das sind 40 000 000 000 Kilometer. Flöge die 1977 gestartete Raumsonde Voyager in Richtung Proxima Centauri, würde sie in 75 000 Jahren bei unserem Sonnennachbarn ankommen.

Allein unsere Galaxie zählt etwa 100 Milliarden Sterne, im ganzen Universum existieren zirka 100 Milliarden Galaxien. Eine ganz grobe Schätzung wären also 100 Milliarden mal 100 Milliarden Sterne. Laut Berechnungen des Astronomen Simon Driver existieren 70 Trilliarden Sterne, das sind zehntausend Millionen Millionen (eine 7 mit 22 Nullen). Im Weltall gäbe es demnach mehr Sterne als Sandkörner an allen Stränden und in allen Wüsten der Erde.

Quelle: Migros-Magazin

A propos: Auch wenn die Zahl der Sterne unser menschliches Vorstellungsvermögen übersteigt – Gott der Schöpfer ist einmal mehr ganz anders: «Er zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen», berichtet Psalm 147,4. Da kann man nur staunen und mit David sagen: «Ich blicke zum Himmel und sehe, was deine Hände geschaffen haben; den Mond und die Sterne ... Wie klein ist da der Mensch! Und doch beachtest du ihn! Winzig ist er, und doch kümmerst du dich um ihn!» (Ps. 8,5). Ja, was für ein wunderbarer Gott ...!



Kath. Pfarramt St. Ägidius, Pfarrer Andreas Weiß, 92436 Bruck i. d. Opf.,
Rathausstr. 23, Telefon: 09434/ 1334, Telefax: 09434/ 200 592,
Internetseite: www.pfarrei-bruck.com, E-Mail: bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de

Gottesdienstordnung 4/2023

Sonntag, 22.01. : 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

- 9.30 Uhr Hl. Messe
14.00 Uhr Taufe von Franz Xaver Spindler

Montag, 23.01. : Montag der 3. Woche im Jahreskreis

- 16.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 24.01. : Hl. Franz von Sales, Bischof, Ordensgründer, Kirchenlehrer

- 16.00 Uhr Hl. Messe (Schülermesse) *Therese Eichinger für + Angehörige, Freunde und Wohltäter.*
17.00 Uhr Rosenkranz

Mittwoch, 25.01. : BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS PAULUS

- 18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 26.01. : Hl. Timotheus und Hl. Titus, Bischöfe, Apostelschüler

- 17.45 Uhr Rosenkranz
18.15 Uhr Hl. Messe

Freitag, 27.01. : Hl. Angela Meríci, Jungfrau, Ordensgründerin

- 8.30 Uhr Hl. Messe
16.00 Uhr Rosenkranz

Samstag, 28.01. : Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester, Kirchenlehrer

- 17.30 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz
18.00 Uhr Hl. Messe (Sonntag-Vorabendmesse) *in den Anliegen aller lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen.*

Sonntag, 29.01. : 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

9.30 Uhr Hl. Messe *Hans Seidl für + Ehefrau, Eltern, Großeltern, Schwester Helga Schmidbauer und + Tante Fanny; KDFB Bruck für + Marianne Preiter; Helga Schwab für + Mutter Barbara Käsbauer zum Geburtstag.*

14.00 Uhr Rosenkranz

Mit 22 Jahren konnte der Portugiese Aristides de Sousa Mendes sein Jurastudium abschließen. Im Jahr darauf heiratete er. Bereits 1910 wurde er Konsul in British Guyana. Das portugiesische Außenministerium versetzte ihn immer wieder. Sein ruhender Pol war seine Familie. 14 Kindern schenkte das Ehepaar das Leben. Allgemein wurde die Gastfreundschaft der Diplomatenfamilie gerühmt. Gerne lud man zu kleinen Konzerten ein, die von den musikalischen Kindern bestritten wurden. Man war auf Sansibar und in Brasilien, in den USA und Spanien, in Luxemburg und in Belgien.

Inzwischen war der Zweite Weltkrieg ausgebrochen. In Portugal regierte der Diktator António de Oliveira Salazar, der bemüht war, sich möglichst neutral zu verhalten. Gleichzeitig machte man Geschäfte mit dem Hitler-Regime. 1940 waren die Deutschen in Holland und Belgien einmarschiert, ebenso in Frankreich. Viele Menschen, vor allem Juden, flohen vor den Nazis. Im französischen Bordeaux erhofften sie sich ein Visum, um nach Portugal zu gelangen. Generalkonsul dort war zu diesem Zeitpunkt der langgediente Diplomat Aristides de Sousa Mendes.

Viele Flüchtlinge kamen zum Konsulat in Bordeaux. Sie baten um Einreisepapiere für Portugal. Aber das Ministerium in Lissabon hatte die Ausstellung von Visapapieren grundsätzlich und strikt untersagt. Als jedoch der Blick des Diplomaten die abgehärmten Gesichter dieser Menschen sah, die gerade noch dem Tod entronnen waren, entschied er: Sie sollten Visa bekommen! Drei Tage und drei Nächte arbeitete er durch. In dieser Zeit stellte er 1.575 Visa aus. Aus Portugal kamen Brandbriefe, er möge damit sofort aufhören. Sousa Mendes aber nahm die Briefe nicht zur Kenntnis. Es wurden schließlich ca. 3.000 Visapapiere, jedes einzelne rettete ein Menschenleben. Die Regierung in Lissabon berief ihn mit sofortiger Wirkung als Generalkonsul ab. Noch auf dem Weg nach Portugal aber machte er, gleich einem Hauptmann von Köpenick, im Konsulat von Bayonne Station (ganz im Südwesten Frankreichs gelegen, an der Grenze zu Spanien), um dort noch einmal Visapapiere auszustellen entgegen dem Protest des dort amtierenden Konsuls. Nach Lissabon zurückgekehrt wurde Sousa Mendes der Prozess wegen groben Ungehorsams gemacht. Am Ende stand die fristlose Entlassung aus dem diplomatischen Dienst ohne Pensionsansprüche. Sein gesamter Besitz wurde eingezogen, seine Kinder wurden von jedem Studium ausgeschlossen.

Die jüdische Gemeinde von Lissabon nahm die mittellose Familie auf. Die Kinder verließen Portugal und gingen nach Amerika und Kanada.

Eigentlich hätte man erwartet, dass sich später viele nach diesem Lebensretter und seinem weiteren Schicksal erkundigten. Doch das war nicht der Fall. Es waren seine Kinder, die sich um seine Rehabilitation bemühten. Heute freilich ist man in Portugal stolz auf diesen Diplomaten, der zu den „Gerechten der Völker“ zählt.

Als einmal ein jüdischer Rabbi den inzwischen ergrauten und völlig verarmten Diplomaten bemitleidete, meinte dieser: „Wenn Tausende Juden wegen eines Christen (Hitler) leiden müssen, ist es nur angemessen, dass ein Christ für die vielen Juden leidet.“ 1954 verstarb Aristides de Sousa Mendes, 68jährig. Auf seinem Grabstein steht: „Wer ein Leben rettet, rettet die Welt.“



Ein Professor schilderte seinen Medizinstudenten folgenden Fall: „*Stellen sie sich vor, eine Frau hat bereits acht Kinder, fünf davon sind behindert, drei sind taub, zwei blind, der Vater ist ein Trinker, die Mutter hat Syphilis und nun ist sie in Erwartung eines weiteren Kindes. Würden sie zu einer Abtreibung raten?*“

Viele der Studenten antworteten, dass in solch einem Fall medizinische und soziale Indikationen eine Abtreibung wohl rechtfertigten.

Darauf der Professor: „*Meine Damen und Herren, was soll ich zu Ihrer Einschätzung sagen? Sie haben soeben Ludwig van Beethoven umgebracht.*“

Pfarnachrichten



Seit Jahren engagieren sich in unserer Pfarrei Freunde der **Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V. DAHW** (früher: „Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk“) zugunsten dieses wichtigen Vereins. Wenn auch Sie das DAHW unterstützen wollen: Am **Sa./So., 28./29.1.2023**, werden **nach den Sonntagsmessen Spenden-Schüsselchen** aufgestellt, in die Sie ihre Gabe für das DAHW legen. Vergelt's Gott!

Das Bischöfliche Ordinariat in Regensburg hat uns kurz vor Weihnachten den Tag der **Firmung in unserer Pfarrei in diesem Jahr** mitgeteilt: **Sa., 15.7.2023**. Firmspender wird **Weihbischof Dr. Josef Graf** sein. Die katholischen Kinder unserer Pfarrei, die derzeit die 5. oder 6. Klasse besuchen (aber auch größere Jugendliche bzw. Erwachsene, die bisher noch nicht gefirmt wurden), sind zur Firmung eingeladen. Wir werden in den nächsten Wochen die Anmeldeformulare herausgeben, bitten diesbezüglich aber um Geduld! – Die beste Vorbereitung für die Firmung ist eh der regelmäßige Besuch der Sonntagsmesse. Damit kann man auch ohne Anmeldung schon einmal anfangen.

Der Jahrestag der Weihe unseres Bischofs Dr. Rudolf Voderholzer jährt sich heuer am 26. Januar zum 10. Mal. Am So., 29.1.2023, wird dieses Jubiläum mit einer feierlichen Vesper Dom zu Regensburg (Beginn: 15.00 Uhr) entsprechend gewürdigt werden. Alle Gläubigen aus dem Bistum sind ganz herzlich eingeladen mitzufeiern!

